



Niederschrift

29. Plenarsitzung des Gemeinderates
19. Oktober 2021, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

4.

Punkt 3 der Tagesordnung: Redezeiten des Gemeinderates zum Doppelhaushalt 2022/2023

Vorlage: 2021/1118

dazu:

Änderungsantrag: AfD

Vorlage: 2021/1118/1

Änderungsantrag: DIE LINKE.

Vorlage: 2021/1118/2

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt zum Doppelhaushalt 2022/2023 die in den ergänzenden Erläuterungen empfohlenen Redezeiten für die Haushaltsreden der Fraktionen am 9. November 2021 und die Haushaltsberatungen am 7. und 8. Dezember 2021.

Abstimmungsergebnis:

Beschlussvorlage: Mehrheitliche Zustimmung

Änderungsantrag DIE LINKE: Mehrheitliche Ablehnung

Änderungsantrag AfD: Mehrheitliche Ablehnung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 3 zur Behandlung auf.

Wir haben jetzt eine normale Beschlussvorlage. Da gehen wir der Reihenfolge nach.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Ich gehe davon aus, dass jetzt alle wieder da sind. Es war ziemlich anstrengend, Ihren beiden Reden, Frau Erste Bürgermeisterin, Herr Oberbürgermeister, zu folgen, was aber klar war. Wir haben einen Haushalt der Superlative vor uns. Wir rutschen, was die Verschuldung angeht, in die ganz tief roten Zahlen hinein. Vor dem Hintergrund muss es auch mehr Streichungsvorschläge geben als üblich, über die diskutiert werden muss. Was wir beantragt haben, ist lediglich, die Diskussionszeit für Anträge, für Änderungsanträge anzuheben, sodass sie von acht Stunden insgesamt auf zwölf Stunden angehoben wird. Die acht Stunden hatten wir nicht ausgenutzt letztes Jahr, aber da haben wir nur über ein Jahr gesprochen. Wir waren nicht in so einer eklatanten Situation wie jetzt. Das hat sich alles noch weiter ver-

schlimmert. Vor dem Hintergrund glaube ich, dass es notwendig ist, dass wir uns die Zeit nehmen, um entsprechend viele Anträge dann auch richtig diskutieren zu können, bevor wir sie dann entscheiden.

Stadträtin Göttel (DIE LINKE.): Ich könnte jetzt hier eingangs zitieren, was unser Kollege Høyem auf der anderen Seite immer sagt: Demokratie braucht Zeit und diese Zeit sollten wir uns auch nehmen. Vor allem brauchen natürlich auch Argumente Zeit und ihren Raum. Und um sicherzustellen, dass Argumente auch unterschiedlicher Natur ihren Raum hier bekommen, stellen wir diesen Antrag auf Angleichung der Redezeiten. Das wird in anderen, in normalen Gemeinderatssitzungen auch sehr erfolgreich so praktiziert.

Stadtrat Høyem (FDP): Ich habe das früher gesagt und ich will das gerne wiederholen, dass Demokratie Zeit braucht und ganz besonders, wenn man einen Haushalt diskutiert. Das ist das sogenannte Königsrecht für unseren Stadtrat. Wir sind absolut gegen Redebegrenzungen.

Der Vorsitzende: Ich habe keine weiteren Wortmeldungen. Dann rufe ich zunächst die beiden Änderungsanträge auf. Ich fange mit dem Antrag der LINKE. an, weil das der weitestgehende ist, weil er eine andere Grundsystematik vorschlägt.

Deswegen stimmen wir jetzt über den Änderungsantrag der LINKE. ab, und ich bitte um Ihr Votum. – Das ist eine mehrheitliche Ablehnung.

Dann rufe ich den Änderungsantrag der AfD auf, der begehrt, aus den acht Stunden zwölf Stunden Redezeit zu machen, und bitte um Ihr Votum. – Auch das ist eine Ablehnung.

Damit kommt die unveränderte Beschlussvorlage der Verwaltung hier zur Abstimmung, und ich bitte Sie um Ihr Votum. – Das ist eine mehrheitliche Annahme. Damit haben Sie die Redezeiten für die Haushaltsberatung festgelegt.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
8. November 2021